

04. Juli 2023

Abgehängt und auf der Strecke geblieben: 50.000 Jugendliche ohne Schulabschluss!

Gescheiterte Schulstrukturreformen produzieren mehr Bildungsverlierer

„Fast 50.000 Schülerinnen und Schüler haben im Jahr 2021 die Schule ohne Abschluss verlassen. Das sind verheerende Zahlen, die das Statistische Bundesamt mitteilte!“, stellt Jürgen Böhm, Bundesvorsitzender des Deutschen Realschullehrerverbands (VDR) fest.

„Die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen zu müssen, ist ein Zeichen für die verfehlte Bildungspolitik in Deutschland. Das ist auch das Ergebnis von gescheiterten Schulstrukturreformen der vergangenen Jahre. In einigen Ländern wurden Schularten systematisch abgeschafft und einer rigorosen Gleichmacherei mit Einheitsschulen unterworfen“, so Böhm.

Eine gefährliche Mischung aus übereiltem Aktionismus, erschreckender Ahnungslosigkeit, Überforderung und fahrlässiger ideologischer Selbstgerechtigkeit in verschiedenen Bundesländern habe diese besorgniserregende Zahl an Bildungsverlierern hervorgebracht. Aufgrund einer regelrechten Reformwut sei der Blick fürs Wesentliche verloren gegangen: „Differenzierte Schulformen wurden zusammengelegt und jetzt bekommt man die Quittung. Die ‚all-in-one‘-Gesamtschullösung wird der Komplexität einer individuellen und spezifischen Förderung der jungen Menschen nicht gerecht. Dazu zählt auch die Beseitigung der Förderschulen in einigen Bundesländern. Die einseitige Fokussierung auf den Weg zum Abitur hat die dringend benötigten Hauptschulabschlüsse und Realschulabschlüsse aus dem Blick gerückt und völlig falsche Erwartungen geweckt. Mit realistischer Bildungspolitik hatte das nichts zu tun“, so Böhm.

In Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels sei es daher umso wichtiger, den Haupt- und Realschulabschluss als Eintrittskarte in die Berufliche Bildung wieder zu stärken und die Bildungswege dahin wieder erkennbar zu machen. Auf allen Bildungswegen gilt es, Leistung einzufordern und so Erfolgserlebnisse bei den jungen Menschen zu schaffen: „Indem Leistungsanforderungen gesenkt und hohe formale Abschlüsse im Sinne einer Gratis-Mentalität großzügig verteilt werden, entsteht bei den jungen Menschen der Eindruck, dass es nicht wirklich nötig ist sich anzustrengen.“

„Was wir brauchen, sind motivierte, fähige junge Menschen, die im Beruf und in ihrem Leben bestehen. Die erschreckend hohe Zahl junger Menschen ohne Schulabschluss hat weitreichende Konsequenzen – sowohl für die Jugendlichen persönlich als auch in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt. Nur mit Qualität und Leistung können wir sicherstellen, dass alle jungen Menschen die bestmöglichen Bildungsmöglichkeiten und damit eine zukunftssichere Teilhabe in der Gesellschaft erhalten können“, schließt Böhm.

Pressekontakt: Waltraud Eder, Pressesprecherin VDR, eder@vdr-bund.de, +49 (0)15201957242

Der Verband Deutscher Realschullehrer (VDR) – Verband der Lehrer und Lehrerinnen an Schulen im Sekundarbereich – ist der Dachverband der Lehrerverbände des Realschulwesens und verwandter Schulformen in den Bundesländern.

Er setzt sich für die Förderung und Weiterentwicklung eines vielfältig organisierten Schulwesens in der Sekundarstufe I ein und widmet vor allem der bildungspolitischen Mitte, also den Mittleren Bildungsgängen und Perspektiven sowohl für den beruflichen Einstieg wie auch für studienorientierte Bildungsabschlüsse seine besondere Aufmerksamkeit.

